

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

245 (22.10.1931)

# Volksfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE SOZIALBUNDENLAND

Anzeigenpreise Die 10gepaltete Millimeterzeile kostet 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 6 Pfennig. Die Kolumnen-Mitteilungen nach Zahl der Zeilen, bei der Nichtbeachtung der 60 Pfennig. Die Wiederholung Rabatt nach Zahl der Nichtbeachtung der 60 Pfennig. Bei gleichzeitiger Bezahlung und bei Anzeigen außer Kraft tritt ein. Bei gleichzeitiger Bezahlung und bei Anzeigen außer Kraft tritt ein. Bei gleichzeitiger Bezahlung und bei Anzeigen außer Kraft tritt ein.

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wanderunterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk, Die Musikwelt / Sport und Spiel / Die Welt der

50 Jahre Preis monatlich 2.50 Mark o. ohne Zahlung 2.50 Mark o. durch die Post 2.60 Mark o. Einzelhefte 10 Pfennig o. Einzelhefte 6 und mehr monatlich 11 Pfennig o. Einzelhefte 2000 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe 12, Hauptstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach 3111111. Druck: Hauptstraße 9, D. Baden, Landhausstraße 12, Rastatt, Rastattstraße 2, Offenburg, Republikstraße 8

Nummer 245

Karlsruhe, Donnerstag, den 22. Oktober 1931

51. Jahrgang

## Hochverräterische Rede Thyssens

### Schwerindustrielle „Patrioten“ hegen gegen Deutschland

#### Wo bleibt das Hochverratsverfahren?

CHICAGO, 21. Okt. Im Rahmen einer von der Columbia-Universität veranstalteten Vortragsreihe befasste sich der Vorsitzende der Vereinigten Stahlwerke, Dr. Thyssen, u. a. mit der heutigen Lage Deutschlands. Nach den bisher vorliegenden Meldungen soll er die Schwere der Reparationsverpflichtungen mit dem Verfall der Reparationsverpflichtungen mit der Revolution und den sozialistischen Ideen begründet haben. Es sei zweifelhaft, ob der Übergang von einer autoritären Regierung zur demokratischen Republik auf die Dauer den Interessen und Bedürfnissen des deutschen Volkes entspreche werde. Die Vorbereitungen für Deutschlands Wiederaufbau seien nach Dr. Thyssens Ansicht 1. Der Fortfall der Reparationsabzahlungen, 2. eine zweckmäßige Regelung in der Rückzahlung der deutschen Auslandsschulden nach Ablauf des Stillhalteabkommens und 3. der „Bericht auf den Sozialismus“. Es verlautet, daß die vorwiegend aus Wirtschaftlern und Akademikern bestehende Zuhörerschaft die Behandlung der deutschen innerpolitischen Fragen durch Thyssen ungünstig aufgenommen hat.

Generaldirektor Dr. Cuno von der Hagan behandelte in einem weiteren Vortrag die Ursache der Depression in der Weltwirtschaft, der gegenüber alle Konferenzen und alle Rettungsmassnahmen wirkungslos geblieben seien.

Was für die „Führer der deutschen Wirtschaft“ in der Rede gegen Deutschland und zur Herabsetzung des deutschen Ansehens und des deutschen Kreditis erlauben, geht allmählich doch über die Hut. Vor zwei Jahren gab Hagenberg durch sein Rundschreiben an die maßgebenden amerikanischen Wirtschaftsführer gegen die deutsche Kreditwürdigkeit der deutschen Wirtschaft den ersten Stoß, dem weitere ähnliche Aktionen von nationalisierter Seite folgten. Vor einigen Wochen hat Schacht seinen Feldzug gegen die Reichsbank unternommen. Und nun steht der Großindustrielle Thyssen, von dem unglückseligen Ruhrführer Cuno begleitet, die Aktion gegen Deutschland fort.

Dieser schwerindustrielle Thyssen, der schon öfters durch seine scharfmäckerische Gesinnung den Protest der deutschen Arbeiterklasse herausgefordert hat, schämt sich nicht, in Amerika „Revolution und sozialistische Idee“ für die heutige Wirtschaftskrise verantwortlich zu machen und ist erbärmlich genug, in Amerika „Verzicht auf den Sozialismus in Deutschland“ zu verlangen. Die Amerikaner z. welche „keinen Sozialismus“ und keine Revolution gehabt haben und trotzdem eine Wirtschaftskrise haben, welche jener in Deutschland nicht nachsteht, wissen sehr wohl, daß andere Faktoren an der Krise schuld sind und können für Herrn Thyssen nur ein Gefühl des Mitleids haben, wenn er, wie nach einer Mitteilung verlautet, den Gewerkschaften schuld an der Krise gibt, weil diese angeblich durch soziale Forderungen die deutsche Wirtschaft zur Übernationalisierung gezwungen hätten.

Wie uns in Ergänzung obiger Mitteilungen weiter mitgeteilt wird, hat Thyssen fernerhin große Töne zum „Versäiler Vertrag“, zur „Kriegsschuldfrage“, „fremder Ausbeutung“ und dergleichen gesprochen, ohne damit allerdings in Amerika jenen Resonanzboden zu finden, den deutsche Nationalisten gewohnt sind, wenn sie vor verheereten Volksmassen in Deutschland sprechen. Die Welt sieht die Dinge etwas anders an, als eine nationalisierende Heberversammlung und Deutschland könnte aus diesem Vorgang lernen. Wie im Anschluß an die Versammlung berichtet wird, betrachten selbst deutsche freundschaftliche Kreise New Yorks diese Rede Thyssens angesichts der morgen in Washington beginnenden Verhandlungen zwischen Hoover und Laval als äußerst undiplomatisch.



George Washington, der erste Präsident der USA.

Am 19. Oktober 1781, also vor 150 Jahren, begründeten die Vereinigten Staaten ihre Selbständigkeit.

matisch. Die deutsche Schwerindustrie hat wieder einmal eine Masse Porzellankugeln geschlagen, wofür das deutsche Volk hintennach die Rechnung zahlen muß. An die Reichsregierung richten wir jedoch die Anfrage, wie lange soll noch das hochverräterische Treiben der Hochverräter ruhig hingenommen werden, ohne daß wegen Hochverrat eingeschritten wird, wenn diese maßgebenden Kreise der deutschen Wirtschaft nichts anderes zu tun wissen, als Tag für Tag alles zu zerlegen, was das deutsche Volk zu seiner Rettung aus dieser Krise unternimmt.

## Straßburger Gutachten gegen übergroße Einfuhr aus Deutschland

### Die Gefahren der Abhängigkeit

STRAßBURG, 21. Okt. Die Straßburger Handelskammer hat sich in ihrer letzten Sitzung für Maßnahmen gegen die deutsche Ausfuhr nach Frankreich ausgesprochen. Sie hatte sich zu einem von der Regierung vorbereiteten und ihr vorgelegten Gesetzentwurf hinsichtlich zu äußern, der von denjenigen ausländischen Waren, deren Ausfuhr nach Frankreich durch die Gewährung von Ausfuhrprämien nicht nur durch die ausländischen Regierungen, sondern auch durch die Städte, Länder, Kantone usw. erleichtert wird, die Schaffung einer Ausfuhrsteuer vorsieht. Die Handelskammer Straßburg gab zu dem Gesetzentwurf ein zustimmendes Gutachten ab und fasste außerdem einen ausdrücklichen Beschluß, in dem die heftigste Erhebung des Gesetzentwurfs verlangt wird. Ferner berichte sie, daß die Einfuhr bestimmter ausländischer Waren, die in überhöhten Mengen das Land überfluteten und dazu beitragen, die Lage der französischen Industrie zu erschweren, durch Befreiung von Einfuhrkontingenten beschränkt werden.

## Allgemeines Uniformverbot?

Berlin, 22. Okt. (Kundendienst.) In Anbetracht der jüngsten blutigen Vorgänge in Braunschweig trägt sich der Reichsinnenminister mit der Absicht eines allgemeinen Uniformverbots für das ganze Reich. Das Verbot soll gegebenenfalls durch Rechtsverordnung erlassen werden.

## Tagung des Reichsbanners

Der Bundesführer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hat die Geschäftsführer des Reichsbanners aus dem ganzen Reich zu einer am 24. und 25. Oktober stattfindenden Konferenz nach Magdeburg berufen.

## Zwischenfälle im englischen Wahlfeldzug

LONDON, 21. Okt. Der Wahlfeldzug gibt zu zahlreichen Zwischenfällen Anlaß. So wurde der Sohn Macdonalds, als er eine Wahlrede zu Gunsten eines Kandidaten halten wollte, ausgepfiffen und mußte unter dem Schutze der Polizei zu seinem Auto zurückkehren. Im Londoner Viertel Kensington erteilte eine Versammlung in eine Schlägerei aus. In Liverpool hat die Menge zwei Redner mit allerlei Gegenständen beworfen und verletzt. Der Minister der Kolonien, Thomas, wurde in der Grafschaft Derby überfallen. Dagegen war Macdonald in seinem Wahlkreis Seaham Gegenstand besetzter Kundgebungen.

## Eisenbahnattentäter und Weißer Terror

BUDAPEST, 21. Okt. (Ein. Draht.) Die Budapest Polizei behauptet, daß der Eisenbahnattentäter Matuschka nicht identisch sei mit dem früher bei Terrororganisationen tätigen Matuschka. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß der jetzt verhaftete Matuschka nach einer Photographie als der Matuschka erkannt wurde, der in den weißen Terrororganisationen gewirkt hat.

## Wirtschaftsrat oder Wirtschaftstat?

### Der Reichswirtschaftsbeirat ernannt - Ein interessantes und buntscheckiges Kollegium

In der Sitzung zwischen Reichspräsidenten und Reichsanwalt vom 13. Oktober war die Schaffung eines Wirtschaftsrats vorgegeben worden, der in eingehender Beratung zu einer Lösung lebenswichtiger Fragen hinsichtlich der Gestaltung der deutschen Wirtschafts- und Sozialpolitik gelangen soll. Entsprechend den in dem Briefwechsel festgelegten Aufgaben dieses Wirtschaftsbeirats und der Art seiner Zusammenlegung hat der Herr Reichspräsident nunmehr auf Vorschlag der Reichsregierung folgende Persönlichkeiten zu Mitgliedern des Wirtschaftsbeirats ernannt:

- Geh. Kommerzienrat Dr. Borjia, Fabrikbesitzer in Berlin-Tegel.
- Dr. Brandes, Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats, in Königsberg.
- Reichskanzler a. D. Dr. Cuno, Vorsitzender des Vorstandes der Sapaag, Hamburg.
- Gewerkschaftsführer Wilhelm Casert, Berlin.
- Gewerkschaftsführer Peter Gochmann, Berlin.
- Maurer- und Zimmermeister Robert Groß, Königsberg (Pr.).
- Kaufmann Dr. Bernhard Grand, Präsident der Handelskammer Breslau.
- Kaufmann Dr. Albert Hadelberger, Baden.
- Papierfabrikant Georg Haindl, Aulsbura.
- Wagenbauingenieur Wilhelm Heder, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf.
- Gutsbesitzer Dr. Holtmeier, Lienen, Kr. Tecklenburg (Westfalen).
- Geschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Dr. Josef Jahn, Berlin.
- Kaufmann Louis Kerner, Berlin.
- Altgutsbesitzer von Düven, Präsident der Landwirtschaftskammer Brandenburg.
- Bernhard Ditt, Vorsitzender des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands, Berlin.
- Direktor Dr. Robert Herdmanns, Köln.
- Bädermeister Ernst Hlunsmacher, Magdeburg.
- Direktor der Kommerz- und Privatbank Friedrich Reinhard, Charlottenburg.
- Max Röhler, Vorstandsmitglied des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Berlin-Zehlendorf.
- Dr. Schmitt, Generaldirektor der Altona- und Stuttgarter Verein AG, Berlin.
- Geh. Kommerzienrat Dr. Hermann Schmitz, Vorstandsmitglied der F. G. Farbenindustrie AG, Berlin.
- Dr. Paul Silberberg, Industrieller, Köln.
- Otto Sühr, Vorstandsmitglied des Allg. Freien Angestelltenbundes, Berlin.
- Generaldirektor Dr. Albert Wäler, Dortmund.
- Fabrikdirektor Wills Witzke, Dresden.

Zu dieser Liste der ausgewählten Persönlichkeiten wird halboffiziös gemeldet:

Wie sich aus der Zusammensetzung des Wirtschaftsbeirats ergibt, ist darauf Bedacht genommen, möglichst alle Kreise der deutschen Volkswirtschaft und alle Landesteile zu berücksichtigen.

gen. Eine Erweiterung der Mitgliederzahl würde die Aktionsfähigkeit des Beirats gefährden. Industrie, Landwirtschaft, Handel, Handwerk und Kleingewerbe, Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind durch Persönlichkeiten vertreten, die Gewähr dafür bieten, daß neben den großen gemeinsamen Interessen der gesamten Volkswirtschaft auch die Interessen der einzelnen Berufsstände und Wirtschaftsgebiete gleichwertig und mit gleichem Nachdruck vertreten werden.

Der Herr Reichspräsident hat gleichzeitig mit der Ernennung die Mitglieder zu der ersten gemeinsamen Sitzung, an der auch Reichsbankpräsident Dr. Luther und Generaldirektor der Eisenbahn, Dr. Dorpmüller, teilnehmen werden, auf Donnerstag, 29. Oktober, in sein Haus eingeladen.

Bei der Bildung dieses Wirtschaftsbeirats ist ganz sichtbar darauf Bedacht genommen worden, möglichst unparteiisch zu verfahren und die verschiedenen großen Interessentengruppen vertreten zu lassen, nur scheint uns die Vertretung der organisierten Arbeitnehmer aller Richtungen zahlenmäßig ein bißchen schwach zu sein. Es ist freilich richtig, daß eine solche Körperschaft, wenn überhaupt praktisch aus ihren Beratungen etwas herausbringen soll, zahlenmäßig so klein als irgend nur möglich gehalten werden muß, denn je größer ein solches Gremium ist, desto schleppender die Verhandlungen und desto geringer die Möglichkeit, sich über bestimmte Grundsätze Punkte und Richtlinien zu einigen. Wenn dieser Wirtschaftsbeirat von dem festen Entschlusse befehle an die Arbeit gehen würde, tatkräftig der Regierung beizustehen, um Fehlerquellen in der heutigen Wirtschaft und in der Wirtschaftsführung festzustellen und Abhilfe zu schaffen; ferner, wenn er selber schöpferische Ideen in sich bergen sollte und sie der Bevölkerung näher zu führen vermag, könnte er wertvolle Arbeit leisten. Inwiefern aber das möglich sein wird, wenn in einer Körperschaft so hart gefotterte Sozialreaktionäre und Vertreter des brutalsten Unternehmertums, wie die Herren Dr. Wögl und von Borjig-Berlin vertreten sind, ist eine Frage, die sich unwillkürlich aufwirft.

Wir sind überzeugt, daß die Vertreter der Arbeiterorganisationen in diesem Wirtschaftsbeirat nicht nur ein großes Maß von Arbeit zu leisten, sondern auch eine über große Verantwortung zu tragen haben. Die ausgewählten Vertrauensmänner der Arbeitnehmer sind durchweg Männer von anerkannter Tatkraft, die auch über das Nützliche und die Hilfsmittel verfügen, um ersprießlich an die Erörterung von Fragen und Problemen heranzutreten, wie sie dem Wirtschaftsbeirat vorliegen. Die Arbeiten dieses Beirats werden auch wesentlich davon abhängen, welches Maß von Energie die Reichsregierung aufbringt, gegen die Wirtschaftsnot und gegen die in Deutschland selbst bestehenden Ursachen dieser Wirtschaftsnot anzukämpfen. Dieser Wirtschaftsbeirat mag der Welt eine Hoffnung sein, ob er schließlich und tatsächlich eine Hilfe wird, muß abgewartet werden.

### Die Unterredung Severing-Groener

Aus Berlin wird uns geschrieben:  
Der Reichsminister des Innern, der gleichzeitig Reichswehrminister ist, hatte am Dienstag mit dem preussischen Minister des Innern eine längere Aussprache über zahlreiche zwischen dem Reich und Preußen schwebende Fragen. Der Besprechung wohnten die Staatssekretäre der beiden Minister und Generalleutnant von Schleicher bei, der im Reichswehrministerium die Geschäfte eines Staatssekretärs vertritt.  
Die Anwesenheit des Generalleutnants von Schleicher hat einen Teil der Presse zu Kombinationen veranlaßt, die schon insofern irrig sind, als außer von Schleicher auch der Staatssekretär des Reichsinnenministeriums und des preussischen Innenministeriums bei der Besprechung zwischen Groener und Severing zugegen waren. Die Unterredung bezog sich auf bestimmte Fragen, an denen die Reichswehr, das preussische Innenministerium und das Reichsinnenministerium gleich stark interessiert sind. Nur daraus erklärt sich, wie das in ähnlichen Fällen bisher immer üblich war, daß auch Generalleutnant von Schleicher hinzugezogen wurde. Alle anderen Behauptungen, und insbesondere die, daß die Anwesenheit von Schleicher keinen anderen Zweck verfolgte, als den Einfluß der „Kürogeneräle im Reichsinnenministerium“ zu stärken, sind nach unseren Informationen völlig abwegig.  
Im Zusammenhang mit den Besprechungen zwischen Groener und Severing wird auch davon gesprochen, daß im Reichsinnenministerium größere Personalveränderungen geplant sind. Auch davon ist in der Unterredung Groener-Severing mit feinem Wort die Rede gewesen, wie es überhaupt scheint, als ob Personalveränderungen im Reichsministerium des Innern, mindestens zunächst, nicht in der Absicht des Reichsministers Groener liegen. Immerhin glauben wir, daß es an der Zeit wäre, den Harzburger und Ministerialrat Lammer, der ausgerechnet Referent für Verfassungsfragen ist, schnellstens an die Luft zu setzen. In einer Regierung, die sich parlamentarisch auf die Sozialdemokratie stützt, haben nur republikanisch-zuverlässige Beamte und keine Harzburger etwas zu suchen. Jedenfalls werden wir alle Personalveränderungen, wo sie auch vorgenommen werden, hauptsächlich nach vorstehenden Gesichtspunkten beurteilen. Daß verfassungstreue Beamte etwa abgebaut und Harzburger im Amte verbleiben, wird die Sozialdemokratie niemals dulden.

**Derwilderter Bandeplünderer-Konsumverein in Essen**  
Essen, 21. Okt. Gestern Abend drang eine Bande von 40 Mann in eine Filiale des Konsumvereins „Selbsthilfe“ im Vorort Vorbeck ein, nachdem sie die Eingangstür zertrümmert hatten. Sie entwendeten Lebensmittel aller Art. Was die Plünderer nicht mitnehmen konnten, wurde von ihnen vernichtet. Sie warfen Eier gegen die Wand, zertraten Lebensmittel und schütteten dann unter den Rufen „Heil Hitler“. Es ist festgestellt, daß es sich um Leute handelt, die vorher an einer kommunistischen Demonstration teilgenommen hatten.  
Der Vorfall zeigt drastisch die Verwilderung unter dem Einfluß der radikalen Hege.

### Anklage wegen Leningrader Streik

Riel, 21. Okt. Die Rückkehr der deutschen Handelschiffe, auf denen in russischen Häfen ein wilder Streik ausgebrochen war, steht kurz bevor. In Holtenau dem ersten deutschen Hafen, den die Schiffe berühren, ist bereits eine Schnellschöffengericht zusammengesetzt, dem alle von der Schiffsleitung genannten Besatzungsmitglieder unverzüglich vorgeführt werden sollen.

### Die Gemeinden und die Finanzlage

Die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände hielt eine Besprechung über die kommunale Finanzlage ab. Der Präsident, des Deutschen Städtetages, Dr. Müller, ging aus von dem ungeheuren Fehlbetrag der Gemeinden und Gemeindeverbände nach der Zahlung der im Juli d. J. den man für das Rechnungsjahr 1931/32 auf 800 Millionen Mark berechnet habe. Die Gemeinden haben auf dem Wege der Selbsthilfe eine rücksichtslose Drosselung aller Ausgaben eingeleitet und allen Gebieten kommunaler Arbeit schwerkste Opfer auferlegt. Die Reichsregierung hat durch die Notverordnung vom 6. Oktober einen Betrag von 170 Millionen für die Gemeinden und Gemeindeverbände bereitgestellt, die mit den durch die Notverordnung vom 3. Juni gegebenen 60 Millionen eine wesentliche Entlastung herbeiführen sollte. Es stellte sich aber jetzt heraus, daß die von der Reichsregierung beabsichtigte Hilfe keineswegs eingetreten ist. Denn die Reichsregierung habe eine Reihe eigener Maßnahmen beschlossen oder durch andere Organe durchführen lassen, die die Gemeinden aufs neue schwer belasten und die Reichsbilanz illusorisch machen. Diese neuen Belastungen werden auf folgenden Gebieten gesehen: In der durch die Reichsanstalt eingeführten Kürzung der Unterstützungsbauer für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, durch die den Gemeinden eine Neubelastung von rund 30 Millionen Mark auferlegt wird, in der Möglichkeit für die Länder, die Landesbeiträge zurückzunehmen, wodurch den Gemeinden eine Mehrausgabe von mindestens 70 Millionen Reichsmark erwächst, im weiteren Ansteigen der Wohlfahrts-erwerblosen, das voraussichtlich 40 Millionen Reichsmark erfordert, im Rückgang der Gemeindeeinnahmen aus Ueberweisung und eigenen Steuern, der nach dem heutigen Stand der Dinge allein für die Ueberweisungsteuern 140 Millionen Reichsmark beitragen dürfte und in der Nichtbefolgung des vorgeschlagenen Leistungsabbaues in der sogenannten gehobenen Fürsorge, durch die die Gemeinden mit der erwarteten Ersparnis von etwa 25 Millionen Reichsmark in diesem Winterhalbjahr nicht rechnen können.  
Die Gemeinden und Gemeindeverbände erwarten auf das bestimmteste die zugesagte Entlastung ihrer Finanzen, die nur vom Reich aus geschehen kann.  
Die von den Gemeinden und Gemeindeverbänden immer wieder geforderte Zusammenlegung der Reisenfürsorge und der Wohlfahrts-erwerblosenfürsorge zu einer einheitlichen Reichsarbeitslosenfürsorge würde die Verwaltung wesentlich vereinfachen und nennenswerte Ersparnisse erzielen. Die immer stärker wachsenden Schwierigkeiten erfordern ein vorbehaltsloses Zusammenarbeiten von Reich, Ländern und Gemeinden.

### Erhöhung der Hochschulgebühren in Preußen

Das preussische Kultusministerium hat in diesen Tagen einen Erlaß an die Hochschulen herausgegeben, der für die Studenten eine beträchtliche Gebührenerhöhung verfügt. Schon für das bestimmte Wintersemester wird die Studiengebühr von 35 auf 100 Mark heraufgesetzt. Die Aufnahmegebühr, die bisher bei der ersten Immatrikulation 25 Mark und beim Uebergang auf eine andere Hochschule 15 Mark betrug, wird künftig einheitlich auf 30 Mark festgesetzt. Ueberdies nimmt der Staat einen weiteren Anteil an den Kollegialern der Professoren für sich in Anspruch. Zu dem bisherigen Abzugsverfahren, das nach der Höhe der Kollegialer-Einnahme gestaltet war, kommt für alle planmäßigen Professoren eine allgemeine Kürzung von 20 v. H. hinzu.

# Im Lande des Bürgerkriegs

Es gibt in Deutschland ein Ländchen von rund 500 000 Einwohnern: Braunschweig. Dank dem Hase, der das Bürgertum gegenüber der Arbeiterschaft erfüllt, hat dieses Land einen nationalsozialistischen Innenminister. Unter seinem Regime ist Braunschweig aus dem allgemeinen deutschen Rechtszustand herausgelöst. Dort weilt der Innenminister auf das Recht. Man regiert nach den Methoden faschistischer Willkür. Dort werden republikanische Organisationen mit faschistischer Boßheitspolitik behandelt, ihre öffentlichen Kundgebungen werden unterdrückt. Dafür spreizen sich lässig auf den Straßen die uniformierten Bürgerkriegstruppen des Herrn Hitler. Frech, jederzeit zu Gewalttaten bereit, provozierend gegenüber der Arbeiterschaft. In diesem Ländchen wird ausprobiert, was der Faschismus bedeutet, und die Arbeiter von Braunschweig sind die Leidtragenden.  
Der Innenminister dieses Landes ist Herr Klages, der aus seiner Beamtenvergangenheit als ein geschäftiger Feind der Republik und ihrer Verfassung bekannt ist. Dieser Mann begünstigt das Treiben der Faschisten. Er handhabt die Notverordnungen parteiisch. Er benutzt sie, um den uniformierten Bürgerkriegstruppen des Herrn Hitler die Herrschaft über die Straße zu geben, während selbst Arbeiterkindern verboten ist, sich geschlossen auf der Straße zu zeigen. Dieser Mann setzt fort, was sein Vorgänger Franzen begonnen hat, die systematische Zurücksetzung der Polizei hinter die Willkürherrschaft der hitlerischen Bürgerkriegstruppen.  
Dieser Mann hat den Aufmarsch der hitlerischen Bürgerkriegstruppen am vergangenen Sonntag gestattet. Er hat in der Uniform dieser Bürgerkriegstruppen daran teilgenommen. Er ist selbst Augenzeuge gewesen, wie die Soldaten seiner Parteigänger auf das brutale über Arbeiterwohnungen hergefallen sind, und er hat nichts unternommen, um diesen systematischen terroristischen Ueberfall mit allen Mitteln zu unterdrücken! Augenzeugenberichte stellen vielmehr fest, daß er selbst höheren Polizeibeamten in den Arm gefaßt hat, als sie der Annäherung von hitlerischen Bürgerkriegstruppen entzogen wollten, die in Braunschweig Polizei gespielt haben.

Sturmangriffen auf Arbeiterwohnviertel fest. Dieser Bericht zeigt, daß unter dem Regime dieses Mannes, Klages, in Braunschweig das offene Faustrecht der hitlerischen Bürgerkriegstruppen herrscht hat.  
Niemand wird glauben, daß die deutsche Arbeiterschaft, und daß vor allem die Sozialdemokratische Partei diesem Rechtsbruch und den blutigen Terror gegen die braunschweigische Arbeiterschaft schweigend und duldsam zusehen wird. Die Empörung über die braunschweigischen Zustände ist täglich im Wachsen. Die Arbeiterschaft sieht, daß dort ein Mann Innenminister ist, der die schwerste Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung darstellt, daß sich als Minister für den Bürgerkrieg bewährt hat.

Das Reichsinnenministerium und mit ihm die gesamte Reichsregierung steht hier vor einer Frage, über deren Ernst sie sich nicht täuschen darf. Die republikanischen Organisationen von Braunschweig haben sich vor dem Unheil an die Regierung um Hilfe gewandt. Trotz dieser Hilferufe konnten die Bürgerkriegsbanden Hitlers ungehindert ihren blutigen Terror in Braunschweig üben. Jetzt kommt zu diesem Terror der öffentlichen Macht und Willkür, die Arbeiterschaft und vor allem die Sozialdemokratische Partei blickt auf das Reichsinnenministerium und erwartet von ihm energische Maßnahmen!

### Sozialdemokratische Zeitung verboten

Braunschweig, 21. Okt. (Eig. Draht). Am Mittwoch hat der braunschweigische Naziminister Klages zu einem Schluß gegen den sozialdemokratischen Volksfreund ausgesucht, indem er ihn wegen der Berichterstattung und der Kritik an den Vorfällen des letzten Samstags und Sonntags auf acht Wochen verboten hat. Von dem Verbot, das sich auf die Notverordnungen des Reichspräsidenten gegen politische Ausdrucksformen stützt, werden auch sämtliche Kopieblätter des Volksfreundes getroffen.  
Der Verbot des von dem braunschweigischen Naziminister Klages auf 8 Wochen verbotenen Volksfreund hat gegen das Verbot sofort Beschwerde eingelegt. Die Beschwerde geht zunächst an den Naziminister, der ihr selbstverständlich nicht entsprechen wird, und sie deshalb innerhalb fünf Tagen an das Reichsinnenministerium des Innern weiterleiten muß. Daß die Reichsregierung dem Verbot vollinhaltlich beitreten wird, dürfte selbst Herr Klages nicht annehmen haben. Die Begründung seiner Maßnahmen ist so wenig haltbar, und dazu so einseitig, daß wir aus diesen und anderen vorläufig nicht zur Veröffentlichung reifen Gründen die sofortige Aufhebung des Verbots fordern. In diesem Falle wird Herr Klages für den Schaden haftbar gemacht werden. Zuvor wird es sich natürlich, wie es sein Recht ist, an das Reichsgericht gegen die Entschädigung des Reiches wenden.

Dieser Mann trägt die Schuld daran, daß die Unruhen, die am Sonntag in Braunschweig eingeleitet haben, das Gesicht des offenen Bürgerkriegs tragen. Dieser Mann behält die Stirn, der Öffentlichkeit und dem Reichsinnenministerium mitzuteilen, daß in Braunschweig eigentlich nichts geschehen sei. Aber die Toten und die Schwerverletzten lassen sich nicht absaugen, und nicht verborgen! Die Augenzeugenberichte sprechen deutlicher als alle amtlichen braunschweigischen Abrechnungsversuche, diese Augenzeugenberichte sind nicht auf die sozialdemokratische Presse beschränkt. Selbst der Preßdienst der Deutschen Volkspartei stellt das provokatorische Auftreten von hitlerischen Bürgerkriegstruppen in immer wiederholten organisatorischen kriegerischen



Du sagst:  
wenn er  
billiger  
wäre!

Ab 1. November 1931 kostet der Volksfreund monatlich nur 2.20 Jetzt bestelle ihn!

### Arbeitszeitverkürzung der Münchener Brauindustrie

München, 21. Okt. (Eig. Draht). Die Münchener Brauereindustrie hat mit ihrer Arbeiter- und Angestelltenchaft eine Arbeitszeitverkürzung vereinbart. Für die Angestellten wurde die Arbeitszeit auf 44 Stunden, und für die Arbeiter durch die Umwandlung des Mittwoch in einen Feiertag auf 40 Stunden herabgesetzt.  
Die Arbeitszeitverkürzung, die bereits in Kraft ist, wurde verursacht durch den Rückgang des Bierkonsums auf rund 30 Prozent.

### Der Lübecker Kindersterbe-Prozess

Lübeck, 21. Okt. Im Laufe der Verhandlung fragte der Vorsitzende den Professor Klotz, was es mit der Feindschaft zwischen ihm und Professor Deude auf sich habe. Professor Klotz erklärte eine solche Behauptung für unrichtig.  
Im Verlauf der weiteren Vernehmung erwähnte Dr. Klotz noch, daß in einer Sitzung des Gesundheitsamtes, in der man über die Einführung des Calmette-Verfahrens gesprochen habe, zunächst nur der Vorschlag gemacht worden sei, Kinder aus tuberkulösen Müttern zu füttern. Aber sei keine amtliche Mitteilung gemacht worden, daß man die Säuglinge füttern sollte.

### Die Nazis auf dem Bauernfang

Das offene Einwirken Hitlers in die Front der industriellen und agrarischen Reaktion gegen die Arbeiterschaft hat eine Vorgeschichte, die ihren Ausgangspunkt von einer Reihe Konferenzen der Naziführer im April ds. Js. in München nahm. Der vergangenen Woche aus der Hitlerpartei ausgetretene, mehrjährige Hilfsreferent bei der Reichsanlei, Freiherr v. Red, teilt darüber interessante Einzelheiten mit:  
Auf dieser Reichskonferenz erklärte Hitler am 27. April, daß man den Mob der Städte niemals gewinnen könne und darum den Kampf auf das Land hinaustragen müsse. Diese Auffassung bildete dann tags darauf den Inhalt des Hauptreferats, das der neue Leiter der agrarpolitischen Abteilung der NSDAP, Dipl. Volkswirt Darré, vor den versammelten Gauleitern hielt. Darré führte aus: Die nationalsozialistische Partei sei zwar als Arbeiterpartei gegründet worden, doch sei die Erfassung der Arbeiterpartei vorbeizuliegen. Das Lumpenproletariat sei überhaupt nicht für die Partei zu begeistern. Die gegenwärtige Anhängerschaft bestimme vornehmlich aus wertlosen Elementen, die man mit Propagandamethoden sehr leicht gewinnen könne. Es sei aber die Gefahr gegeben, daß man diese Leute ebenso rasch wieder verliere. Auf Sozialisten sei überhaupt kein Verlaß, und deshalb müsse die Propaganda der Partei auf das Land hinausgetragen werden. Dort sei zwar schwerer Boden zu beackern, aber die Erfahrungen lehre, daß Menschen umso fester an etwas festhalten, je hartnäckiger der ursprünglich dem Neuen geleistete Protest in Erscheinung getreten sei. Der deutsche Bauer müsse das Rückgrat der Partei werden.

Die erste Folgerung aus dieser geheim betriebenen Programmumkehr den ersten Erfolg, als die Spekulation auf den Arbeiter im wesentlichen gescheitert war, bildete die Herausgabe einer Nazibauernzeitung, die nationalsozialistische Landpost, zu deren Leitendem Hitler den agrarischen Satz schrieb: „Der Nationalsozialismus wendet sich den deutschen Bauern erdber oder er wird überhaupt nicht sein.“ Es hielt also abzuwarten, ob die Diktator mit dieser neuen demagogischen Spekulation ein besseres Geschäft machen. Gelang es ihnen in nennenswertem Umfang, dann werden sie schließlich daran gehen müssen, ihre schwindelhaften Forderungen als Arbeiterpartei endlich zum alten Eisen zu werfen. Der Saubereit in der deutschen Politik könnte das nur zum Vorteil gereichen.

### Das Hin und Her im Mandchurenkonflikt

Der Vertreter Chinas hat Brand die Forderungen seines Landes zum mandchurischen Konflikt überreicht. China verlangt hierdurch sofortige Räumung der besetzten Gebiete durch Japan, und Einstellung einer neutralen Beobachterkommission und Bildung einer unabhängigen Schiedskommission für alle künftigen Streitigkeiten im der Mandchurei.  
Die mandchurischen Banken haben ihre Schalter wieder geöffnet, unterliegen aber einschränkenden Vorschriften der japanischen Militärbehörden.  
Reuters meldet aus Tokio, daß nördlich von Mukden an der mandchurischen Bahn neue Kämpfe zwischen chinesischen Soldaten und einer japanischen Garnison im Gange seien.

### Englische Reichswährung?

Einer der Direktoren der Bank von England, Sir Basil Blackett, trat in einer Rede für die Schaffung einer einheitlichen europäischen Reichswährung ein.

### Ein Italiener in Frankreich als Spion verhaftet

Paris, 21. Okt. Die französische Polizei hat gestern in Lyon einen Italiener namens Bartolo Lofelli verhaftet, der sich während der französischen Invasion in der Abwesenheit aufschaltete und sich für militärische Dinge interessiert haben soll.

### Rückland für Nützlichkeitsfeier

Die Sommerregierung erklärte sich bereit, einem Nützlichkeitsfeierjahr zuzustimmen, wenn alle anderen Staaten auf gleicher Grundlage analoge Erklärungen abgeben.





### Partei-Nachrichten

#### Seydewitz gegen Seydewitz

In dem Organ der Deutschen Friedensgesellschaft, Das andere Deutschland, vom 25. Oktober 1930, war in einem Artikel, der sich mit dem Beschlusse der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion befaßte, der zum erstenmal die Tolerierung der Regierung Brüning ausgesprochen, wörtlich das Folgende zu lesen:

„Was wäre geworden, wenn die Regierung Brüning zu Fall gebracht worden wäre? ... Das Stürzen einer Regierung hat nur dann einen Sinn, wenn eine nach Ansicht der Opposition bessere Regierung aus Mader kommt. Wenn nur Personen wechseln, aber das System doch zu 95 Prozent das alte bleibt, wird an den Regierungshandlungen wenig abgeändert, wohl aber nur die Parteien in Mitleidenschaft gebracht, die nunmehr die Verantwortung für die Regierung übernehmen haben.“

„Diesmal lagen die Dinge bei der Frage des Regierungssturses noch viel einfacher und viel schlimmer. Ziel die Regierung Brüning. So kam nicht einmal eine „Große Koalition“ mit Einschluß der Sozialdemokratie in Frage, da dafür ja keine Mehrheit aufzubringen gewesen wäre. War die Regierung Brüning durch die Annahme des Misstrauensvotums unmöglich gemacht, so gab es nur zwei Coenatualitäten: entweder verhängte Diktatur dieser Regierung oder eine Regierung der Rechten unter Führung der Ströher, Goebbels, Hugenberg und Döberlein-Januschewski. Beide Wege hätten höchstwahrscheinlich zum Bürgerkrieg und zum Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft geführt.“

„Aber auch die Bildung einer Rechtsregierung unter der Führung der Nazis und Hugenbergianer wäre eine Katastrophe. Kein Mensch weiß, welcher Tugenden und Provokationen eine solche Regierung auf demselben Gebiet fähig wäre. ... Wohl aber würden sie (die Nationalsozialisten) mit deren Zustimmung (Agrarier und Schwerindustrie) nach dem Wehrministerium und dem Ministerium des Innern greifen, um die Machtmittel der Reichswehr und der Polizei restlos in ihren Besitz zu bringen. Der Endkampf zwischen Demokratie und Faschismus wäre dann unausweichbar.“

„Wer diese Lage nur etwas gründlicher durchdenkt, wird es beargwöhnen, daß die Sozialdemokratie trotz aller Bedenken gegen die Regierung Brüning in ihrer Politik sich nicht zum Sturz dieser Regierung entschließen konnte.“

Diese Betrachtung über die Taktik der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion war richtig und treffend. Aber nun dürfte es doch auch interessieren, auch den Verfasser dieser verurteilten Betrachtungen kennenzulernen: er heißt Ströbel, ist Reichstagsabgeordneter und gehört jetzt zur Gruppe Rosenfeld-Seydewitz. 1931, und das gar noch nach der Harzburger Tagung, soll es nun falls oder gar „Verrat an der Arbeiterschaft“ sein, wenn die Reichstagsfraktion der SPD gegenüber dem Kabinett Brüning die gleiche Haltung einnimmt, aus Erkenntnis nicht nur der gleichen, sondern noch ganz erheblicher Gefahren heraus, die vor genau einem Jahre Herr Ströbel veranlaßt haben, die Taktik der Reichstagsfraktion gutzuheißen. So schlagen die Seydewitz selber die Seydewitz tot.

#### Tolerierungs- und Verständigungspolitik

Dieser Tage sprach der französische Sozialistenführer Grumbach in einer Parteiversammlung der SPD. Düsseldorf über die deutsch-französische Verständigung. In seiner Rede führte Genosse Grumbach u. a. aus:

„Wir wissen, daß die deutsche Sozialdemokratie sich ganz klar darüber ist, in welche Gefahren sie sich durch ihre Politik der Tolerierung be gibt, wie sehr sie die kommunistische und bürgerliche Demagogie dadurch erleichtert und daß sich diese überzeugt davon sein, daß die gesamte Internationale, daß alle Arbeiter der Welt, die sozialistisch denken und fühlen, daß vor allem Frankreichs Arbeiter, Frankreichs Sozialisten, Frankreichs demokratische Republikaner, d. h. gerade diejenigen Schichten unserer Bevölkerung, die am ehrlichsten und offensten auf die deutsch-französische Verständigung hinarbeiten, der deutschen Sozialdemokratischen Partei dafür sehr dankbar sind, daß sie auch in den letzten Tagen wieder das Gesinnen der für den Frieden Europas und für die Wiedergelundung Deutschlands so gefährlichen Harzburger Pläne dadurch verhinderte, indem sie der gegenwärtigen Regierung ihre Existenzmöglichkeit sicherte, ungeachtet allen kommunistischen und bürgerlichen Geheißes.“

#### Fort mit den Spaltpilzen

SPD Frankfurt a. M., 21. Okt. (Eig. Drabt.) Als Spitzenkandidat zu den bevorstehenden Landtagswahlen stellte die „Landeskonferenz“ der Spalter den Redakteur Ohlo auf. Als Ohlo nominiert wurde, war er noch Mitglied der Sozialdemokratischen Partei, und Mitglied der Redaktion der Mainzer Volkszeitung. Am Montag wurde Ohlo freilich entlassen, da er gegen seine Redaktions-Kollegen taktisch vorgewarnt war. Jetzt fordert Ohlo zum Eintritt in die Spalterpartei auf.

Die geringe Zahl von 16 Austritten aus dem sozialdemokratischen Verein in Mainz beweist, daß die Arbeiterschaft das schäbige Doppelspiel der Spalter ablehnt. Außer Ohlo ist inzwischen noch einem anderen Spalter das Handwerk gelegt worden. Der sozialdemokratische Provinziallandtagsabgeordnete Schwieg aus Oberursel bei Frankfurt, der als Vorsitzender des sozialdemokratischen

## Die Siedlungspläne

### Saafen als Siedlungskommissar ernannt

Berlin, 21. Okt. (Eig. Drabt.) Der Reichspräsident hat den Regierungspräsidenten in Trier, Saafen, zum Reichskommissar für die Erwerbslosen-Siedlungen bestellt. Saafen behält sein Amt als Regierungspräsident bei. Er ist Mitglied der Zentrumspartei.

Wir hoffen, daß mit dieser Ernennung die neulich aufgeworfene Frage der Erwerbslosen-Siedlungen den notwendigen Fortschritt nimmt. Bis jetzt hat man sich darauf beschränkt, gewissermaßen nur das Stichwort zu liefern. Wie man sich in der Reichsregierung die Verwirklichung dieser Idee denkt, darüber ist so gut wie gar nichts bekannt. Im besten Falle wird es sich darum handeln, den Arbeitslosen Grund und Boden am Rande der Großstadt und die nötigen Materialien zur Bearbeitung desselben kostenlos zur Verfügung zu stellen. Diesen Gedanken kann man bejahen. Im Grunde genommen gewinnt man damit dem Kleingarten ein neues Gesicht ab und man kann nur bedauern, daß man nicht schon früher etwas getan hat, um die Kleingartenbewegung zu verallgemeinern. Man hätte so unsere ganze soziale Struktur gegen die fürchterliche Krise widerstandsfähiger gemacht. Während des Krieges hat man an einem ähnlichen Versuch gearbeitet, indem man Parzellen von Kartoffel- und Gemüseanbau zur Verfügung gestellt hat. Man hat damit gerade keine schlechten Erfolge erzielt. Es war sicherlich ein Fehler, daß man nach dem Kriege gute Anfänge so gut wie völlig vernachlässigte.

Während der gegenwärtigen Krise wurde der Gedanke der Arbeitslosen-Siedlung öfters diskutiert und man hat dabei vielfach so getan, als könne man damit die Probleme der Wirtschaftskrise und des Arbeitsmarktes lösen. Das ist selbstverständlich Unfug. Man tut gut, sich von vornherein über die Möglichkeiten einer solchen Aktion klar zu werden, um Irrtümer zu vermeiden und Enttäuschungen nicht aufkommen zu lassen.

Der Arbeitslose, den man an der Peripherie der Großstadt ansiedeln will, wird immer Industriearbeiter bleiben. Darauf muß die Aktion, wenn sie Sinn und Aussicht auf Erfolg haben soll, abgestellt werden. Der Betrieb in der Kleingartensiedlung an der Peripherie der Großstadt ist eine zufällige Veriorangung im Arbeitslosenhaushalt. Dabei wird der arbeitslose Kleingärtner, wenn man ihm auch Grund und Boden und die Aufbaumaterialien kostenlos zur Verfügung stellt, immer noch zusätzliche Investitionen (Düng, Pflanzen, Sträucher, Samen usw.) vornehmen müssen. Allein diese

Unterbezirks noch vor wenigen Tagen flammende Aufrufe gegen die Spalter mit keinem Namen unterzeichnete hatte, wurde durch einen glücklichen Zufall beim Vertrieb des Organs der Spalter erwisch. Als er sein Spiel, in der Sozialdemokratie gegen die Sozialdemokratie zu arbeiten, durchschaut sah, erklärte er seinen Austritt.

### Die verunglückten Spalter



„Lauer Kernholz, nichts herunterzukriegen und wir bieten ihn für morisch.“

#### Gegenstoß in Braunschweig

Der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei, Otto Weis, spricht am Samstag in der Braunschweiger Stadthalle über die politische Lage. Die Versammlung wird von allen republikanischen Organisationen der Stadt Braunschweig veranstaltet.

Investitionen werden im ersten Jahr den Ertrag bei weitem überwiegen, so daß man ihnen unter die Arme greifen und helfen muß. Der Wert der Arbeitslosen-Siedlung liegt vor allem auf psychologischen Gebiet. Die ganze Aktion muß den Sinn haben, durch den Garten und durch die Natur wieder zur Lebensfreude zu kommen. Vielen guten und gesunden Gedanken soll man durch finanzielle Kalkulationen, die zu nichts führen können, nicht anfränkeln. Man wird abwarten müssen, wie die Pläne der Regierung ausfallen.

### Treppanus über die Kleinsiedlungen

BRB. Berlin, 21. Okt. Reichsminister Treppanus behandelte heute in einem Rundfunkvortrag das Problem der Erwerbslosen-Siedlung, das in der letzten Vortragsordnung niedergelegt worden ist. Der Minister sagte, daß beim Einsetzen in diese Kleinsiedlungen in erster Linie langfristige Erwerbslose, kinderreiche Erwerbslose und solche bevorzugt werden sollen, die gewisse Erfahrungen in Schrebergärten oder in der Landwirtschaft gesammelt haben. Man denke im allgemeinen an die Zuteilung von Landflächen in Größe von einem Viertel bis zwei Morgen. Für Miete dürfe man von einem Erwerbslosen und Kurzarbeiter nicht mehr als monatlich 50 RM. (III) erwarten. Die Unterführungen aus der Krisenfürsorge oder der Arbeitslosenversicherung sollen bis zum Ende nächsten Jahres in alter Höhe vorgegeben werden, um bis zum Beginn tatsächlicher Nahrung aus der eigenen Scholle eine gewisse Lebensgrundlage zu überwinden. Das Reich habe nicht die Absicht, jedem Siedler sofort ein fertiges Haus hinaufstellen, sondern es sollen langfristige künftige, niedrig verzinsliche Darlehen in Höhe von etwa 1800 bis 2000 RM. gegeben werden. Für die Beschaffung von Land sollte auf keinen Fall bares Geld ausgeben werden. Man rechnet auch mit eigenen Mitteln der Siedler mit Hilfe durch Verwandte und mit fremden Geldern. Der Siedler solle arbeitsfähig die Kaufkraft erhalten, wobei eine Rente und Tilgung vorgezogen werde. Jeder Erwerbslose habe die Möglichkeit, für die Zukunft mit dem sicheren Erwerb einer Stelle zu rechnen. Der Selbsthilfe und dem Erfindungsgeist der einzelnen Kolonisten sollen möglichst weiter Spielraum gegeben werden. Dazu seien eine Vervollständigung der hauspolizeilichen Bestimmungen und Überbauung die Abschaffung bürokratischer Hemmnisse erforderlich.

Leider habe man damit zu rechnen, daß die strukturelle Arbeitslosigkeit noch eine lange Zeit dauern werde. Es seien keine Mittel unverfügt bleiben, den seelisch niedergedrückten Erwerbslosen zu helfen. Das berechtige zu dem Wagnis, in größter finanzieller Bedrängnis Millionen von Steuergebern an das Problem der Heim-Siedlung von Zehntausenden von Erwerbslosen zu wenden.

### Gewerkschaftliches

#### Eine Vereinbarung in der oberbayerischen Metallindustrie

\* Freiburg i. Br., 21. Okt. Im Lohnstreit in der oberbayerischen Metallindustrie (Handelskammerbezirk Freiburg und Schopfheim) wurden heute vor dem Schlichter eine Vereinbarung getroffen. Danach bleibt der bisherige Manteltarif bis zum Ablauf eines neuen Manteltarifs in Kraft. Außerdem tritt eine 5-prozentige Lohnsenkung ein (bisheriger Spitzenlohn 81 Pfennig). Die Vereinbarung hat Gültigkeit bis zum 31. Dezember dieses Jahres.

### Gemeindepolitik

#### So geht die Spalterei nicht

Der Deutsche Städtetag hat in seinem Finanz- und Wirtschaftsprogramm bei seinen Sparvor schlägen auch allgemeine Einschränkungen des Berufsschulwesens gefordert. Dagegen wird man in dieser Notzeit nicht viel einwenden können. Schärfter Protest muß jedoch dagegen erhoben werden, daß diese Sparvor schläge die Hausangestellten in ihrer Berufsausbildung unter ein Sonderrecht stellen wollen. Gefordert wird ausdrücklich die Herausnahme der Hausangestellten aus der Berufsschulpflicht.

Warum sollen die jugendlichen Hausangestellten schlechter behandelt werden als die übrigen Gruppen der wertvollen Jugend? Die Hausangestellten standen bis vor wenigen Jahren in bezug auf ihren Arbeitsvertrag unter einer ungerechten Ausnahmehandlung (Gefährdungen!). Ebenio ist ihre Berufsausbildung erst in den allerletzten Jahren von den Berufs- und Fachschulen des Staates in Angriff genommen worden. Bisher ist nur für einen ganz kleinen Teil der Hausangestellten eine der Ausbildung der Lehrlinge und jugendlichen Fabrikarbeiter gleichwertige Berufsausbildung durchgeführt worden. Sollen nun ausgerechnet beim Abbau die Letzten die Ersten werden?

Correspondent: Georg Schoplin Verantwortlich: Politik, Prellstat Baden, Volkswirtschaft aus aller Welt, letzte Nachrichten, G. Gräbebaum Landtag, Gewerkschaftliche Nachrichten, Partei Rhein badische Chronik, Aus Mittelsachsen, Durisch, Grenzzeitung, Freudenstein, Die Welt der Frau, Hermann Winter, Groß-Karlsruhe, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jugendblatt, Heimat und Wandern, Auskünfte: Josef Eitel, Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Fräcker, Eilmilch, wohnhaft in Karlsruhe in Baden Druck und Verlag: Verlagsbuchhandlung, Volkshfreund G.m.b.H., Karlsruhe

die begehrten Modifarben

**Mantelstoffe  
Kleiderstoffe  
Seidenstoffe  
Kleidersamte**

**Braun  
und Grün**

**in größter Auswahl  
in besonders schönen Geweben  
und jeder Preislage**

**Leipheimer  
& Mende**

**bieten Bestes billigst!**

### Letzte Nachrichten

#### Mehr Wähler - weniger Abgeordnete

Berlin, 22. Okt. (Funkdienst). Die preussische Staatsregierung hat in ihrer Sparverordnung u. a. auch für den preussischen Landtag die Senkung der Wahlquotienten von 40 000 auf 60 000 Stimmen verfügt. Interfraktionell ist inzwischen vereinbart worden, die Wahlquotienten auf 50 000 Stimmen abzuändern. Es ist deshalb eine entsprechende Abänderung der Sparverordnung zu erwarten.

#### Kürzung der Beamtenegehälter in Frankreich?

Paris, 22. Okt. (Funkdienst). Der Populaire bezeichnet das Gerücht, nach dem in einer der letzten Kabinettsitzungen einige der Reichsparteien angehörigen Minister eine allgemeine Senkung der Beamtenegehälter vorschlagen haben sollen, um das Budget ins Gleichgewicht zu bringen. Dieser Vorschlag soll zu einer erregten Aussprache geführt haben, in der Pavaletti erklärt habe, er würde eher demissionieren, als für den Augenblick einer Gehaltskürzung seine Zustimmung zu geben. Der Populaire fragt, ob es wahr sei, daß man sich schließlich darüber geeinigt habe, diese Frage bis nach den Kammerwahlen im nächsten Jahre zurückzustellen.

### Aus der Stadt Durlach

Sozialdemokratische Rathausfraktion. Morgen Freitag, abends 8 Uhr, findet im Rathaus, Zimmer 1, eine Fraktionsversammlung statt. Wir bitten die Genossinnen und Genossen, um vollständiges Erscheinen.

#### Funktionär- und Mitgliederversammlung

Sonntag, 25. Oktober, findet vormittags 10 Uhr im „Roten Pavillon“ eine Funktionär- und Mitgliederversammlung statt, in der Reichstagsabg. Genosse Schödlitz über „Die Schicksale des deutschen Volkes“ berichtet. Hierzu sind insbesondere sämtliche Funktionäre aus der Gewerkschaften, der Arbeiterpartei und Arbeitervereine, soweit sie politisch auf unserm Boden stehen, eingeladen.

Kinderfreunde. Samstag, 24. Oktober, 3 Uhr, Reiffallen im Heim. Draußen mitbringen. Sonntag, 25. Oktober, Reiffallen im Heim. Draußen mitbringen. Sonntag, 25. Oktober, Reiffallen im Heim. Draußen mitbringen.

Noter Foden. Wir geben am Samstag abend im Rest. Alle Spruchnummern unter Leitung des Genossen Kuhn. Es ist wichtig, daß sich alle Genossen einfinden, da für Samstag noch verschiedene Proben notwendig sein werden. Anfang 1/8 Uhr. Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Die Mietervereinigung hält am Freitag abend 8 Uhr im Darmstädter Hof eine Versammlung ab, in der ein alter Mieter-

vertreter aus Karlsruhe, Herr A. B. e., einen sehr wichtigen Vortrag halten wird über den Abbau der Gebäudebesitzersteuer und die Senkung der Mieten. Die Hauseigentümer fordern mit allem Nachdruck die gänzliche Aufhebung der Gebäudebesitzersteuer und der Steuer sollen am 1. April befreit werden, angeblich zur Deckung der erhöhten Aufwertungssummen, obwohl beim letzten Mietenspiegel die ganzen 20 Prozent zum selben Zweck überlassen worden sind.

Mieter! In eine Mietenkündigung denkt man nicht, sondern man will dem Hauseigentümer ein neues Geschenk mit dieser Steuer machen. Kommt deshalb alle am Freitag zum Protest in die Versammlung. Bringt auch eure Frauen mit.

#### Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Wetterausichten für Freitag, den 23. Oktober 1931: Zeitweise heiter und trocken und in Niederungen ziemlich kalt mit Nachtfrost, in der Höhe etwas milder, östliche Winde.

#### Wasserstand des Rheins

Saarlautern 7, aef. 6; Waldshut 206, aef. 4; Schaffhausen 60, aef. 2; Rehl 210, aef. 2; Maxau 371, aef. 57; Mannheim 246; Caub 159, aef. 2 Zentimeter.

#### Dereinsanzeiger

Durlach, Sozialdemokratische Rathausfraktion. Morgen Freitag abend 8 Uhr im Rathaus, Zimmer 1, Fraktionsversammlung.

### Gelegenheitskäufe

**LANDAUER**  
Schuh-Stage  
Kaiserstraße 103, 1. Treppe  
u. a.:  
Damenschuhe . . . Mk. 4.80  
erste Marken . . . Mk. 10.60  
Herrenschuhe . . . Mk. 5.80  
erste Marken . . . Mk. 10.10

### Ämtliche Bekanntmachungen

Heber des Vermögens der Firma Emil Schmeider, Möbel, Karlsruhe-Mühlburg, Abteilungsleiter 12, Anhaber Emil Schmeider, Karlsruhe-Mühlburg, Abteilungsleiter 12, wurde heute nachmittags 5 Uhr Konturs eröffnet. Kontursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Rud. Knaut, Karlsruhe, Kaiserstr. 114. Kontursforderungen sind bis 20. Dezember 1931 beim Gericht anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubigerausschusses, zur Entschlüsselung über die in § 132 der Kontursordnung bestimmten Gegenstände ist am: Montag den 16. November 1931, nachmittags 4 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am: Mittwoch, den 30. Dezember 1931, nachmittags 4 Uhr, vor dem Amtsgericht Karlsruhe, Abteilungsleiter 8, 1. Stad. Zimmer Nr. 43. Über Gegenstände der Konturmasse besitzt oder zur Realisation schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besitz der Sache und ein Antrag auf abgeordnete Befreiung ist bis zum 20. Dezember 1931 anzumelden. Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am: Mittwoch, den 20. Oktober 1931, Geschäftsstelle des Amtsgerichts A 1. 1975

Das Kontursverfahren über das Vermögen der Firma Borchers & Co., 6 m. B. in Karlsruhe, Waldstraße Nr. 32, wurde nach Abhaltung des Schlichtertermins aufgehoben. Karlsruhe, den 20. Oktober 1931. Geschäftsstelle des Amtsgerichts A 1. 1975

### Grundstücks-Zwangversteigerung

5 VT. 20/31  
Im Zwangswege veräußert das Notariat am  
Donnerstag, den 17. Dezember 1931, nachmittags 3 Uhr  
im Rathaus zu Neuchâtel die Grundstücke des Alois Heinrich G. r. o. s. Metzger und Wirt in Neuchâtel und dessen Ehefrau Elise, ebenda, auf Gemartung Neuchâtel.  
Die Versteigerung wurde am 3. September 1931 im Grundbuch vermerkt. Die Versteigerung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 3. September 1931 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung, vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerpruch des Gläubigers im geringsten Gebot nicht und bei der Versteigerung erst nach dem Antrag des Gläubigers, und nach dem Antrage des Versteigerers. Über ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einmündeln einstellen lassen, sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des veräußerten Gegenstands.  
Grundstücksbesitz:  
Grundbuch von Neuchâtel Band 17 Heft 3:  
1. Lsg. Nr. 1694: 5 a 88 am Hofraite, 2 a 85 am Hausgarten  
zul. 8 a 71 am.  
Schulstraße Nr. 36.  
Auf der Hofraite steht:  
a) ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgelände mit Eisenblechdach und Kuchenschloß,  
b) ein einstöckiger Schopf mit Säweinehallen,  
c) ein einstöckiger Abort und Accetolengebäude,  
d) eine einstöckige Scheuer mit Stall u. teils mit Eisenblechdach.  
e) steht auf Lsg. Nr. 291.  
f) ein einstöckiges Schlachthausgebäude. Schätzungswert ohne Zubehör 35 000.- Reichsmark.  
Schätzungswert mit Zubehör 37 400.- Reichsmark.

### Grundbuch von Neuchâtel Band 17 Heft 3:

2. Lsg. Nr. 391: 2 a 02 am Hofraite.  
Auf der Hofraite steht:  
a) steht auf Lsg. Nr. 1694,  
b) eine einstöckige Wirtschaft.  
f) steht auf Lsg. Nr. 1694.  
Schätzungswert ohne Zubehör 250.- Reichsmark.  
Karlsruhe, 16. Oktober 1931. 1973  
Notariat V - Vollstreckungsgericht.

### Jünger Kaufmann

firm in Buchhaltung, Korrespondenz u. a. mit guten Umgangsformen und einer Intelligenz von 3 bis 4000 % von alleinigersehrer Firma gesucht. Angebots unter Nr. 755 an den Volksfreund.

Kind (Junge) 10 Monate alt, voran über voll Ehepaar anvertraut abzugeben. Off. Angeb. unter Nr. 755 an den Volksfreund.

Wäsche-Andrucker sowie gut erh. Reisetorb billig zu vert. Zu ertr. b. Finke, Wilhelmstraße 44, IV. 1948

Neue Nappa-Lederjacke n. alle Größen M. 45.- 40 Hlg. Ka. sestr. 41

### Handels-Hochschulcourse Karlsruhe und Beamten Course der Verwaltungs-Akademie Baden.

**Wintersemester 1931/32**

- Bürgerliches Recht, Ministerialrat Dr. Siebert**, Dienstag, 8 Uhr, Beginn 27. Oktober.
- Stratrecht und Strafrechtsform, Generalstaatsanwalt Dr. Hauner**, Mittwoch, 8 Uhr, Beginn 28. Oktober.
- Sozialpolitik und Arbeitsrecht, Professor Dr. Wehrle**, Freitag 8 Uhr, Beginn 30. Oktober.
- Kulturprobleme in Sowjetrußland (Halbsemesterkurs) Dr. Hackel** vom russischen Inst. tut Berlin, Dienstag, 7 Uhr, Beginn 27. Oktober.
- Die Baukunst des 20. Jahrhunderts (Halbsemesterkurs) Professor Dr. Alker**, Donnerstag, 8 Uhr, Beginn 14. Januar 1932.
- Vorträge in englischer Sprache (Halbsemesterkurs) Direktor Dr. Ott**, Donnerstag, 8 Uhr, Beginn 29. Oktober.

**Besuchsgebühr für sämtliche Kurse Mk. 18.-**, für einen Semesterkurs Mk. 6.-, für einen Halbssemesterkurs Mk. 3.-. Anmeldegebühr bei A. Bielefeld's Buchhandlung E. Kundt Müller & Gräf, Braunschweig, Buchhandlung A. Troscütz, J. Lincks Buchhandlung, Weststadt, Buchhandlung Ernst Lützer, Buchhandlung zur Hauptpost, und oer, Geschäftsstelle des Beamtenebundes, Nowackanlage 19, Karlsruhe, Oktober 1931  
Das Kuratorium

### Nächste Woche

**Wohlfahrts-Geld-Lotterie**  
Ziehung 29. 30. Okt.  
60 000  
30 000  
20 000  
10 000  
Preis 1 Mark  
Für 0 und Liste 40 Pfg.  
**Stürmer** Mannheim  
D. 7. 11, ostsch. 7 43  
Karlsruhe u. alle Ver-  
kaufsstellen.



**Geh zu TIETZ! Dann reicht's!**

**Fette u. Käse**  
Frische Landbutter . . . Pfund 1.25  
Allg. Molkereibutter . . . Pfund 1.45  
Meckl. Süßrahmbutter . . . Pfund 1.58  
Bayr. Camembert vollfett, 66 75 %  
Emmentaler vollfett . . . 66 58 %  
Weichkäse o. R. . . 3 Schd. 35 %  
Butterkäse vollfett . . . 1/2 Pfd. 65 %  
Kokosfett . . . 3 Tn. 95 %  
Margarine . . . 2 Pfd. 75 %  
Erdnuß-Schmalz . . . Pfund 50 %  
Deutsch. Schweinefett . . . Pfund 68 %

**Frische Fische direkt von der See!**  
Cabliau im Ganzen . . . Pfund 38 %  
Schellfisch im Ganzen . . . Pfund 35 %  
Cabliau-Filet . . . Pfund 50 %  
Bratschellfisch - Goldbarsch  
Goldbarsch-Filet  
Karpfen lebend . . . Pfund 95 %  
Rehragout . . . Pfund 85 %  
Rehrug . . . Pfund 1.10  
Rehrücken und -Keulen . . . Pfund 1.20  
Frisch geschossene Hasen  
Bayr. Hafermastgänse 1. Gang, Pfd. 1.20  
Frisch geschl. Suppenhühner Pfd. 90 %

**Obst - Gemüse**  
Frischer Spinat . . . Pfund 10 %  
Rot- u. Weisskraut . . . Pfund 5 %  
Erfurter Blumenkohl  
besonders schwere Köpfe . . . von 30 % an  
Preißelbeeren . . . Pfund 1.00  
Deutsche Tomaten 2 Pfund 45 %  
Bananen 1. Sorte . . . Pfund 30 %  
Meraner Kurtrauben 3 Pfd. 50 %  
Pastoren-Birnen  
zum Lagern und Kochen . . . 10 Pfund 65 %

**Wurstwaren**  
Kasseler Rippenspeer Pfd. 1.20  
Dörrfleisch mager . . . Pfund 1.20  
Spickspeck dick . . . Pfund 95 %  
Rotwurst . . . Pfund 68 %  
Weinsülze . . . Pfund 50 %  
Krakauer im Ring . . . Pfund 80 %  
Wiener u. Landjäger 4 Paar 90 %  
Hinterschinken gekocht, 1/2 Pfd. 80 %  
Vollm. Block-Schokol. 1/2 Pfund  
„ Sultaninen „ 50 %  
„ Mocca „  
„ Erdnuß „

**5 Pfund Lebensmittel für nur 95 %**  
1 Pfd. Weizenmehl  
1 Pfd. Ital. Vollreis  
1 Pfd. Linsen  
1 Pfd. Viket-Erbsen  
1 Pfd. Bohnen, weiß

**Kakteen-Ausstellung auf der Freitreppe**

**Küchen**  
von 120 M., 24. Okt., 85 M.  
Führiß Fähringer  
hint. Geislerstr. 77

**Wohnung**  
mit oder ohne Laden  
in Teilschneiderei  
an der Hauptstr. 14  
In einer gr. Ortschaft  
mit 2000 Einwohnern  
zu verm. in 2 Zimmern  
an der Hauptstr. 14-3 im  
Volksfreund.

**Gaggenauer Anzeigen**  
Es wurde durch die Polizei festgestellt, daß verschiedene Hundebesitzer hier ihre Hunde nicht zur Anmeldung bringen. Die Hundebesitzer sind daher für diese Hunde befreit und müssen die Hundebesitzer ohne weiteres mit der doppelten Steuer bezahlen, wenn dieselben bis spätestens 25. ds. Mts. diese Hunde zur Anmeldung bringen und die doppelte Steuer bezahlen. Soweit die Hunde nach dem 25. ds. Mts. zur Anmeldung kommen, muß die Steuer in dreifacher Höhe erhoben werden.  
Gaggenau, den 21. Oktober 1931.  
Der Bürgermeister

**Freim. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.**  
Am Mittwoch, den 4. November 1931, abends 8 Uhr beginnt in der Städtischen 74 ein neuer Sanitätskurs für erste Hilfeleistung bei Unfällen. Der Unterricht erfolgt durch Verste und ist für 20 Teilnehmer begrenzt. Anmeldungen werden am ersten Abendabend entgegengenommen. Das Mindestalter der Teilnehmer ist 18 Jahre.  
Karlsruhe, den 7. Oktober 1931.  
Die Führer.



**Volksfürsorge**  
Bewerkschaftlich Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft, Hamburg 5.

**Größte Volksversicherungs-Gesellschaft Deutschlands**  
Gegenwärtig rund 2,2 Millionen Versicherte mit 900 Millionen Rmk. Versicherungslumme, 150 Millionen Rmk. Vermögen davon Eigentum der Versicherten  
Prämienreserve über 100 Millionen RMark  
Gewinnanteile über 32 Millionen RMark  
zusammen über 132 Millionen RMark  
Versicherungsleistungen: über 12 Millionen RMark  
seit November 1923 (Ende der Inflation)  
Nähere Auskunft erteilen die Rechenstellen: Karlsruhe  
Schützenstraße 16; Schramm 10; Württemb. Volkshaus, oder  
der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5,  
An der Alster 57-61

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

**Wohlfühl-Anzeige**  
Über 100 gut erhalt. Maß Anzüge  
Männl. Überz  
u. 10 % aninal Gr  
u. Farb. sehr Geb  
red. Smoking- u.  
Entwässerung, je  
So. n. Koppen,  
neu u. geb. wie  
Gelenk einpö,  
neu, in Cal. d.  
Anzüge u. Mäntel  
Vonnach billig  
Zugehörig. 53 a, II

<





